ROMANS POST
2. QUARTAL 2023

PALLIATIVMEDIZINER ERHÄLT STAATSMEDAILLE

Palliativmediziner Dr. Thomas Binsack, der 1990 die erste Palliativstation Bayerns an unserem Krankenhaus zusammen mit dem Orden der Barmherzigen Brüder aufbaute und diese 23 Jahre als Chefarzt leitete, wurde mit der Bayerischen Staatsmedaille für Verdienste um Gesundheit und Pflege ausgezeichnet.

Mit der Staatsmedaille des Gesundheitsministeriums werden Personen geehrt, die sich langjährig und in besonderem Maße ehrenamtlich im Bereich Gesundheit und Pflege engagiert haben. Die Staatsmedaille ist die höchste Auszeichnung des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege. In der Laudatio über Dr. Thomas Binsack heißt es: „Als Leiter der Palliativstation des Krankenhauses Barmherzige Brüder in München hat es sich Onkologe Dr. Thomas Binsack über zwei Jahrzehnte zur Aufgabe gemacht, die Themen Sterben und Tod in unserer Gesellschaft und vor allem in der medizinischen Versorgung stärker zu integrieren und damit die Hospiz- und Palliativversorgung in Bayern mitgeprägt. Von Beginn an erfolgte unter seiner Verantwortung der gesamte Auf- und Ausbau von Deutschlands größter Palliativstation. 1999 begleitete Dr. Binsack den Aufbau der ‚Bayerische Stiftung Hospiz' und war über viele Jahre hinweg erfolgreich Stiftungsvorsitzender. Im Lauf der Jahre war er außerdem in zahlreichen Vereinigungen, Expertenkreisen und Gesellschaften vertreten, beispielsweise als Gründungsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin. Herr Dr. Binsack hat immer großen Wert auf die Vernetzung von Ärzten, Pflegekräften, Sozialarbeitern, Therapeuten und Seelsorgern gelegt und damit maßgeblich zu einem bayernweiten Netzwerk im Hospiz- und Palliativbereich beigetragen."

Wir gratulieren Dr. Thomas Binsack sehr herzlich zur verdienten Verleihung der Staatsmedaille!

Foto: Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

Chefarzt a.D. und Pionier der Palliativmedizin in Deutschland Dr. Thomas Binsack (l.i.B.) mit Staatsminister Klaus Holetschek bei der Verleihung der Staatsmedaille

DEUTSCHE MEISTERINNEN 2023!

Die FC Bayern München Frauen sind Deutsche Meister der Fußballfrauen-Bundesliga!

Mit dem Team feierten die Mannschaftsärztinnen Dr. Frauke Wilken (Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie) sowie Dr. Vanessa Pfetsch (Klinik für Innere Medizin II).

Wir gratulieren - und wünschen schon jetzt viel Erfolg für die nächste Saison!

Foto: Eva Dippold

An der Meisterschale Dr. Frauke Wilken (3.v.r.) und Dr. Vanessa Pfetsch (2.v.l.)

Die Artikel dieser Ausgabe ausführlicher und weitere Beiträge sowie mehr Fotos finden Sie auf JoGo TEAM

DANKE: INTERNATIONALER TAG DER PFLEGE!

Fotos: Franz Mayr

Zum internationalen Tag der Pflege am 12. Mai, der jedes Jahr am Geburtstag der Pflegepionierin Florence Nightingale begangen wird, bedankten wir uns von Herzen bei allen Pflegekräften. „Eure Energie und Hingabe sind unverzichtbar und verdienen unsere größte Anerkennung! Wir sind stolz so wunderbare Pfleger:innen bei uns im Haus zu haben!“

Als kleine Aufmerksamkeit gab es für die Pflegenden Powerbanks - damit die Energie auch unterwegs niemals ausgeht!

GESCHAFFT!
EIN NÄCHSTER MEILENSTEIN FÜR UNSER KRANKENHAUS!

Digitale Patientenkurve und Digitales Medikationsmanagement

Die seit so vielen Jahrzehnten etablierte und gewohnte Papier-Patientenkurve wird nun endlich abgeschafft und durch die digitale Patientenkurve ersetzt! Das ist nicht nur ein großer Schritt für unser Haus, sondern ein Sprung in eine sich verändernde Arbeitswelt.

Schon seit einigen Monaten arbeitet die KHZG-Projektgruppe mit zahlreichen Key-Usern aus dem ärztlichen und dem pflegerischen Dienst an der Implementierung des digitalen Medikationsmanagements sowie der Konfiguration der digitalen Patientenkurve. Sie bildet die bisherige papiergestützte Kurve komplett ab und liefert dabei einen erheblichen Mehrwert.

Fotos: Franz Mayr

Dieses in allen Facetten wirklich hervorragende Ergebnis konnte nur durch den außerordentlichen Einsatz der zahlreichen Beteiligten realisiert werden.

Wir danken allen Mitwirkenden für ihr unglaubliches Engagement, ihr Durchhaltevermögen und ihren großen Willen, diese Veränderung erfolgreich vorzubereiten!

REZERTIFIZIERUNG EPZMAX

Das EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung wurde erneut erfolgreich rezertifiziert.

Foto: Claudia Rehm

Das bereits im Februar 2023 durchgeführte Audit zur Rezertifizierung im 3. Zyklus verlief reibungslos und zwar zur vollsten Zufriedenheit der ClarCert-Fachauditoren um Dr. Sabine Mai und Professor Jörg Lützner. Die Auditoren konnten sich von der professionellen Struktur des Zentrums, welches breit aufgestellt ist und den hohen fachlichen Ansprüchen der Zertifizierungskommission genügt, abermals überzeugen. Schwerpunkt der Versorgung stellt die endoprothetische Primär- und Revisionsversorgung am Hüft- und Kniegelenk dar. Das EPZmax mit seinem Team um Professor Johannes Beckmann, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie und damit Leiter des Endoprothetikzentrum (Bildmitte), gehört nach Feststellung der Auditoren zu den „leistungsstärksten in Deutschland“.

Die Klinik hat sich im Rahmen des Zertifizierungsprozesses verpflichtet, die Behandlungsergebnisse ihrer Endoprothetik-Operationen konsequent zu überprüfen, Komplikation zu erfassen und sich am Endoprothesenregister Deutschland (EPRD) zu beteiligen.

Besonderer Dank gebührt Dr. Peter Buschner, Oberarzt und Qualitätsmanagementbeauftragter des Zentrums (r.i.B.) und Dr. Stephan Horn, Leitender Oberarzt und Zentrumskoordinator (r.i.B.) für die Vorbereitung und Durchführung des Audits.

AUFBRECHEN VOLL LEIDENSCHAFT FÜR DIE HOSPITALITÄT

Erste Station der kanonischen Generalvisitation in München

Auftakt der Generalvisitation der Bayerischen Ordensprovinz der Barmherzigen Brüder durch Generalrat Frater Joaquim Erra war in München. Zwei Tage besuchte Frater Joaquim Erra hier das Provinzialat und besichtigte das Krankenhaus sowie das Johanneshospiz.

Diverse Programmpunkte waren vorbereitet. Dazu gehörten neben Gesprächen mit dem Direktorium, den Vorsitzenden des Pastoralrats sowie des Ethikkomitees und der Krankenhausseelsorge auch Besuche der Klinik für Geriatrie, des ZEP, des Johanneshospiz und der Klinik für Palliativmedizin. Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell persönlich führte Generalrat Frater Joaquim Erra und seinen Dolmetscher und Assistenten Klaus Mutschlechner durch unser Krankenhaus.

Fotos: Olta Türku

Gruppenbild mit Dame (v.r.): Generalrat Frater Joaquim Erra, Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell, Frater Magnus Morhardt und Verwaltungsdirektor Michael Pflaum

SPENDEN FÜR DIE MENSCHEN IN DER UKRAINE

Ein Hilfstransport, der durch unsere „Spendenaktion Ukraine“ möglich wurde, ging im Winter an die hilfsbedürftigen Menschen in der Ukraine.

Ein Großteil des Betrages, der durch den Spendenaufruf „Ukrainehilfe“ der Leitung der Bayerischen Ordensprovinz und der Geschäftsleitung der BB Träger GmbH vom 4. März 2022 zusammengekommen war, wurde im November 2022 an die Polnische Ordensprovinz überwiesen.

Herr Waberski, Sekretär des Polnischen Provinzials, sandte uns Fotos und eine Auflistung der erworbenen Hilfsgüter. Etwa 100.000 Euro der Spendengelder wurden bisher ausgegeben. Es ist noch mehr Geld auf dem Spendenkonto vorhanden, welches im Laufe dieses Jahres an die polnische Provinz zur weiteren Verwendung für die Ukrainehilfe übergeben wird. Verschiedenste Hilfsgüter erwarb die polnische Provinz der Barmherzigen Brüder, so zum Beispiel Sanitäranlagen für Flüchtlingsunterkünfte, Gaskocher, Winterkleidung, Medikamente, Lebensmittel und vieles mehr.

Foto: Polnische Ordensprovinz Barmherzige Brüder

Wir danken allen Mitarbeitenden für die großartige Unterstützung und hoffen, dass mit Ihrer großzügigen Hilfe das Leid der Menschen in der Ukraine vielleicht ein wenig erleichtert werden konnte.

AKTIONSTAG „SAUBERE HÄNDE“

Foto: Franz Mayr

Das Hygieneteam ließ ein Bild aus Handabdrücken „malen“ und beteiligte natürlich selbst daran.

Gute Händehygiene gehört seit Jahren zum festen Bestandteil der Patientensicherheit und zählt zu den wichtigsten Maßnahmen in einem Krankenhaus, um Infektionsketten zu brechen und die Übertragung von Erregern zu vermeiden. Die zuverlässige Händedesinfektion aller Klinikbeschäftigten ist eine der wichtigsten Alltagsroutinen und schützt Patient:innen wirksam vor Krankheitserregern. Seit vielen Jahren nimmt unser Haus an der „Aktion Saubere Hände“ teil. Die hohen Qualitätsstandards unserer Krankenhaushygiene wurden 2022 durch das Gold-Zertifikat bestätigt. Wichtiger Bestandteil sind der „Aktionstag Saubere Hände“, an dem wir auch dieses Jahr am 5. Mai 2023 teilnahmen, sowie die jährlichen Mitarbeiter:innen Pflichtschulungen, denn gerade die Pandemie hat eindrücklich gezeigt, wie wichtig gute Händedesinfektion ist. Im Zweifelsfall rettet sie Leben. Gute Hygiene liegt in der Eigenverantwortung jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedes einzelnen Mitarbeiters, gleichzeitig ist sie aber auch Teamarbeit. Händehygiene kann nur funktionieren, wenn alle sich beteiligen: das gesamte Personal, nicht nur das medizinische, sowie auch Patient:innen und ihre Angehörigen, die sich ebenfalls an die Vorgaben halten und aktiv beteiligen sollten.

BUNDESWEIT SPITZE BEI HARNBLASEN-ENTFERNUNGEN

Unsere Klinik für Urologie führt unter der Leitung von Prof. Dr. Alexander Karl, nach Angaben der unabhängigen „Weissen Liste“, die meisten Harnblasenentfernungen (radikale Zystektomien) bei Harnblasenkrebs in ganz Deutschland durch.

Fotos: Carmen Post

Chefarzt Prof. Karl erklärt, warum wir führend bei den radikalen Zystektomien sind: „Für uns steht die Patientensicherheit sowie die Qualität unserer Arbeit immer anoberster Stelle. (…) Die radikale Zystektomie mit Harnableitung (Neoblase, Ileumconduit) gehört zu den größten Eingriffen im Fach Urologie. Wir haben uns als erste Klinik in München und Umgebung als Blasentumorzentrum von der Deutsche Krebsgesellschaft e. V. (DKG) zertifizieren können. Hierzu bedarf es ganz besonderer Qualitätsanforderungen und entsprechend hoher Fallzahlen. Unser Krankenhaus bietet dabei einen extrem hohen Sicherheitsstandard (…). Die Pflege und die Ärzteschaft haben durch diese hohe Fallzahl eine einzigartige Erfahrung und Routine in der Versorgung von Patient:innen nach Zystektomie.“